

Digitalisierung, Fern- und Präsenzunterricht am Hochrad: Rück- und Ausblicke im Juni 2021

Schule in Zeiten von Corona: Das war eine „Operation am offenen Herzen“, die von allen Beteiligten in kurzer Zeit hohe Anpassungsleistungen verlangt hat. Auch bei uns haben sich dabei sicher zwei Befunde bestätigt, die die differenziertesten Veröffentlichungen zum Thema schon seit langem formuliert haben. Zum einen: Keine Methode und auch kein digitales Tool ist *per se* gut oder schlecht. Entscheidend ist immer, wie und wann welche Methode eingesetzt wird und wie ein sinnvoll auf Lerngruppe und Thema abgestimmter Methodenmix aussieht. Zum anderen: Digitale Tools können Präsenzunterricht idealerweise sinnvoll unterstützen und ergänzen, die tägliche menschliche Begegnung ersetzen können sie nicht.

I. Rückblicke: Digitalisierung und die Pandemie

Natürlich mussten wir aber bereits im Sommer und Herbst 2020 damit rechnen, dass die damals ja noch niedrigen Inzidenzen wieder in die Höhe schießen und eine erneute Schulschließung drohen könnte. Entsprechend lag die Priorität der Schulentwicklung im Bereich Digitalisierung in dieser Phase darauf, aus dem ersten Lockdown im Frühjahr 2020 zu lernen und für einen möglichen zweiten die richtigen Schlüsse zu ziehen. Dazu haben wir

- uns auf einer allgemeinen Lehrerkonferenz und im Rahmen von Fachkonferenzen über die Ergebnisse des von der Projektgruppe „Unterrichtsfeedback“ organisierten **Schülerfeedbacks** zum ersten Lockdown, über unsere **eigenen Erfahrungen** und über mögliche **Konsequenzen** ausgetauscht;
- eine hochfrequent tagende „**Projektgruppe Digitalisierung**“ eingerichtet, die aus zwei Mitgliedern der Schulleitung (Didaktische Leitung, Abteilungsleitung Oberstufe) sowie vier weiteren Mitgliedern des Kollegiums besteht und in kontinuierlichem Austausch mit **zwei engagierten Mitgliedern des Elternrats** stand und steht. Mit drei Mitgliedern der Projektgruppe hat das Hochrad als eine der ersten Hamburger Schulen zudem am umfangreichen Weiterbildungsprogramm „**Digital macht Schule**“ der BSB teilgenommen;
- sichergestellt, dass *alle* Schülerinnen und Schüler mit den **relevanten Funktionen von IServ und Bettermarks** vertraut sind, u.a. durch
 - Einführung der **Fünftklässler** durch Mitglieder der Fachschaft Informatik,
 - einen YouTube-Kanal mit **Schüler-Tutorials** der PG Digitalisierung (Kurzlink: **bit.ly/hochradtutorials**);
- sichergestellt, dass alle unsere **Lehrkräfte**, also auch die in diesem Schuljahr neu zu uns gekommenen, entsprechend eingeführt sind. Für die meisten galt dies ohnehin; für diejenigen, die noch Fortbildungsbedarf hatten, hat die PG Digitalisierung Tutorials auf einen internen YouTube-Kanal gestellt und im Herbst mehrere schulinterne Workshops durchgeführt;
- im Herbst in allen Klassen und Profilen gemeinsame **Regeln** zum Ablauf von **Videokonferenzen** vereinbart und einen **Probelauf** durchgeführt und mit den Schülerinnen und Schülern ausgewertet.

Unsere Lehrkräfte haben sich in vielerlei Hinsicht selbständig zu weiteren **digitalen Tools fortgebildet**. Zusätzlich unterstützt wurde dieser Prozess durch **Good Practice-Beispiele** auf Lehrerkonferenzen und interne Fortbildungsangebote sowie durch ein von der PG Digitalisierung ständig erweitertes **internes Padlet** mit Anregungen und Tutorials zu den Themenblöcken „IServ nutzen“, „Aufgaben stellen und Lernfeedback geben“, „Video-Unterricht gestalten“, „Zusammenarbeit organisieren“ und „Input geben“.

Während des zweiten Lockdowns

- wurden auf allen Ebenen **Online-Feedbacks zum Distanzunterricht** durchgeführt und ausgewertet: von den Schülern durch Klassenleitungen und Tutoren, von den Lehrkräften durch die Schulleitung, von den Eltern durch den Elternrat;
- haben wir im Februar 2021 massiv in die **Ausweitung der IServ-Serverkapazitäten** (größtmögliches angebotenes Paket) investiert, um technische Probleme bei Videokonferenzen zu verringern;
- konnten Schüler ohne eigenes **digitales Endgerät** ein solches von der Schule **ausleihen**;
- fand im internen Lehrer-Forum auf IServ ein **regger Austausch** über Good-Practice Beispiele, Schwierigkeiten und Lösungsansätze des Distanzunterrichts statt;
- hat die PG Digitalisierung einen **wöchentlichen Newsletter** mit Anregungen für das Kollegium verfasst und das **Lehrer-Padlet** ebenso wie den YouTube-Kanal mit **Schüler-Tutorials** (z.B. „Wie lade ich große Dateien hoch?“, „Wie erzeuge ich eine PDF?“ etc.) stetig **ausgebaut**;
- fanden mehrere, sehr gut besuchte schulinterne Online-Fortbildungen statt, bei denen das Kollegium sich über Erfahrungen und besonders gelungene Beispiele austauschte:
 - „**Videokonferenzen sinnvoll gestalten**“ (inklusive mehrerer Folgeworkshops);
 - „**Ideenbörse Distanzunterricht**“

Als sich schließlich die Phase des Wechselunterrichts ankündigte, haben unser Koordinator Medientechnik und unser Fachleiter Informatik die technischen Voraussetzungen geschaffen, um dort, wo dies inhaltlich sinnvoll erschien, ein **Streaming** des Teilgruppenunterrichts nach Hause zu **ermöglichen**.

II. Digitalisierung über die Pandemie hinaus

Wir alle hoffen sehr, dass wir im kommenden Schuljahr von einem weiteren Lockdown verschont bleiben. Das Thema Digitalisierung wird aber natürlich auch in nach-pandemischen Zeiten ein wesentliches bleiben. In **technischer Hinsicht** freuen wir uns über die folgenden Entwicklungsschritte:

- WLAN in allen Unterrichtsräumen (nur zur Nutzung mit schuleigenen Geräten);
- die von der BSB angekündigte Ausstattung aller Lehrkräfte mit digitalen Endgeräten;
- Anschaffung von Klassensätzen von iPads zur Nutzung im Unterricht (die Konfiguration ist in Arbeit).

In **inhaltlicher Hinsicht** halten wir u.a. folgende drei Leitfragen für besonders wichtig:

- Welche weiteren **Potenziale** bieten **digitale Tools**, um unsere Schülerinnen und Schüler **auch im Präsenzunterricht** noch besser zu fördern? Stichworte sind hier u.a.: Ausweitung des Methodenrepertoires, erweiterte multimediale Kollaborationsmöglichkeiten, Chancen und Grenzen von Digitalisierung für individualisiertes Lernen, Veranschaulichung durch Multimedia und das motivationale Potenzial digitaler Medien.
- Welche **digitalen Kompetenzen** brauchen unsere Schülerinnen und Schüler, um sich in einer immer mehr von Vernetzung und Digitalisierung geprägten Lebenswelt zu bewegen und für Berufe flexibel vorbereitet zu sein, die möglicherweise so erst in Zukunft entstehen werden?
- Welche **nicht-digitalen Kompetenzen** bleiben weiterhin oder in Zeiten der Digitalisierung sogar *vermehrt* zentral? Wie können wir die Schülerinnen und Schüler zum Beispiel noch besser dabei unterstützen, um sich in der Informationsflut von Internet und Social Media zu orientieren, die Seriosität von Informationen zu bewerten und sinnvoll zu filtern? Um einen Gedanken aus dem sehr lesenswerten Buch *Mehr als 0 und 1. Schule in einer digitalisierten Welt* des Informatik- und Mediendidaktikers Beat Döbeli Honegger aufzunehmen: Wenn Computer Tätigkeiten automatisieren, inwieweit sollte sich die Schule dann „auf die

Vermittlung von Kompetenzen konzentrieren, die nicht automatisierbar sind“? Bedeutet also die Digitalisierung „paradoxe Weise sowohl eine Stärkung des Nicht-Digitalen als auch der digitalen Kompetenzen“ (S. 47 und 59)?

Über all diese Fragen immer weiter nachzudenken, wird unsere Aufgabe nicht nur im kommenden Schuljahr sein. Dies wird auf verschiedenen Ebenen geschehen:

- als Thema auf Lehrer- und Fachkonferenzen sowie schulinternen Fortbildungen;
- durch die umfangreiche Überarbeitung des **schulinternen Methodencurriculums**. Hierzu hat eine Projektgruppe schon in diesem Schuljahr einen detaillierten Konzeptentwurf erarbeitet, der in Kooperation mit der PG Digitalisierung um geeignete Online-Tutorials ergänzt und im Laufe des kommenden Schuljahres fertig gestellt und regelhaft eingeführt werden soll;
- durch die sukzessive Überarbeitung der **internen Fachcurricula** unter den oben beschriebenen Leitfragen;
- durch schulinterne Fortbildungsangebote zu **didaktischen Möglichkeiten** der neu angeschafften **iPads** durch Fachleitungen sowie die auch im kommenden Schuljahr weiterarbeitende PG Digitalisierung;
- die Ausweitung unseres **Informatik-Angebots** durch eine **AG** für die **sechste Klasse**, die im neuen Schuljahr starten soll.
- durch die vor kurzem neu geschaffene Funktion „**Koordination Medienpädagogik**“, die wir mit zwei Kollegen besetzen konnten, die in diesem Bereich besondere Expertise mitbringen und zu deren Kernaufgaben die Begleitung und Koordination der oben genannten Aspekte gehört.
- durch die Erprobung einer **Moodle-basierten Lernplattform** durch Mitglieder der PG Digitalisierung sowie durch die Fachleitung Informatik, die wir möglicherweise in Zukunft in Ergänzung, aber keinesfalls anstatt („never change a running system“) von IServ an der Schule nutzen werden. Die Plattform bietet prinzipiell viele Möglichkeiten, z.B. zur interaktiven Anreicherung von Lerninputs oder zur Erstellung und automatisierten Auswertung von Übungsaufgaben. Unsere bisherigen Eindrücke und auch der Austausch mit anderen Schulen, die damit ebenfalls Erfahrungen sammeln, deuten aber darauf hin, dass hier manches noch „in den Kinderschuhen“ steckt. Wir werden den Einsatz in einzelnen Lerngruppen im kommenden Schuljahr erproben. Bevor wir aber eine weitergehende Entscheidung darüber treffen, ob eine flächendeckende Einführung an unserer Schule sinnvoll ist, wollen wir uns die nötige Zeit nehmen, um ausreichend Erfahrungswerte zu sammeln, damit alles sinnvoll eingerichtet und ausreichend stabil funktionieren wird.

Dies waren ein paar Einblicke in die Schulentwicklung des Gymnasiums Hochrad im Bereich Digitalisierung. Am Schluss soll (mal ganz bildungsbürgerlich...) ein Goethe-Zitat stehen: „Denn ist zuletzt doch nur der Geist, der jede Technik lebendig macht“.